

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Flügelkorps der 9. Armee hinter den Bug südlich der Ratamündung und hinter die Gnifa Lipa zurückführen müssen (S. 569). Die erlangbare russische Kriegsliteratur läßt nicht erkennen, ob schon hier oder erst hinter der Złota Lipa nachhaltiger Widerstand geplant war. Jedenfalls empfand Iwanow eine starke Bedrohung seines rechten Flügels und veranlaßte deshalb die 8. Armee, das XXI. Korps als Reserve des Südwestfrontkmdos. nach Dubno zu verschieben. Außerdem sah sich der zwischen Dniester und Pruth befindliche linke Flügel Letschitzkis wegen bei Czernowitz festgestellter Verstärkungen des Gegners zur Einstellung seiner Angriffe genötigt.

In dem nunmehr durch die 3. Armee und die Gruppe Olochow vergrößerten Befehlsbereiche der Nordwestfront hatten die zwischen der Ostsee und der Pilica stehenden Armeen ihre Stellungen zunächst noch zu behaupten. Gen. Alexejew ließ aber schon am Narew Stellungen bauen, um, wenn nötig, die 12. und die 1. Armee in diese kürzere und kräftesparende Front zurückführen zu können. Denn er sah voraus, daß seiner Südflanke, der 3. Armee und der Gruppe Olochow, neue Gefahren drohen dürften, zu deren Abwendung er Reserven benötigen werde. Deshalb befahl er bereits jetzt den beiden vorgenannten Armeen, das Garde- und das II. sib. Korps aus der Front zu ziehen und zu seiner Verfügung nach Ostrów (südlich von Łomża) zu verschieben. Die vor Warschau stehende 2. Armee sollte den Rückzug in die Błonie-Grójecstellung vorbereiten, um nach dessen Durchführung gleichfalls zwei Korps abgeben zu können. Als Besatzung von Nowogeorgiewsk wurde das XXVII. Korps bestimmt. Die 4. Armee, deren linker Flügel in die Linie Itza—Zawichost zurückgeschwenkt war, hatte das XXXI. Korps als Reserve in den Raum Opole—Kazimierz zu nehmen (S. 566).

In diesen Tagen, am 26. Juni, verfaßte Gen. Alexejew aber auch eine Studie, die sich mit den Gefahren einer Fortsetzung deutscher Angriffe in Kurland befaßte. Zur Abwehr hielt Alexejew eine Armee von sechs bis sieben Korps nötig, wobei die Gruppe Olochow den Grundstock dieser neuen Heeresmacht zu bilden gehabt hätte¹⁾.

Schließlich wies Alexejew, der die Hauptlast der Führung an sich gerissen hatte, noch die Militäreisenbahnbehörden zur Bereithaltung ausreichender Züge für die Verschiebung der Heeresreserven an.

So lasteten düstere Sorgen auf dem Hauptquartier Alexejews zu Siedlec. Die bangen Fragen waren: wo wird der nächste Ansturm der Verbündeten erfolgen? Werden Zeit und Kräfte ausreichen, um ihn zu parieren?

1) Zajontschkowski, Der Bewegungskrieg 1914 und 1915, 317 ff., 404 ff.